



Persönlichkeitsentwicklung und Verlauf

Diagnostik und Verlauf von Persönlichkeitsentwicklung in der Adoleszenz

Projektleitung: Univ.-Prof. Dr. Kathrin Sevecke

Kontaktperson: Astrid.Bock@uki.at und Manuela.Gander@uki.at

Projektbeschreibung

Gegenwärtig wird in Fachkreisen die Diagnose einer Persönlichkeitsstörung im Kindes- und Jugendalter leider immer noch kontrovers diskutiert. Uneinigkeiten bestehen hinsichtlich der Diagnostik sowie des Verlaufs psychischer Störungen, die von einer starken Heterogenität mit Symptomwechsell und dem teilweise Verschwinden und Wiederauftreten einzelner Symptome gekennzeichnet sind. Aufgrund der dadurch bedingten erschwerten Verlaufsprognosen bei Persönlichkeitsstörungen im Kindes- und Jugendalter liegt der Fokus unseres Forschungsvorhabens auf einer umfangreichen Diagnostik der zugrundeliegenden, basalen Dimensionen (wie dem Integrationsgrad der psychischen Struktur, Bindungsmustern, Emotionsregulierung etc.), die den Krankheitsverlauf nachhaltig beeinflussen oder als Mediator auftreten können.

Bei dem von uns geplanten Projekt handelt es sich um eine diagnostische prospektive kinder- und jugendpsychiatrische Studie, bei welcher wir die Persönlichkeitsentwicklung bzw. -störungen bei Kindern und Jugendlichen ab 11 Jahren umfassend diagnostizieren und über einen Verlaufszeitraumzeitraum von 2 Jahren nach Behandlungsende (Follow-up nach 12 und 24 Monaten) beobachten möchten. Dazu wird mit den (teil-)stationär und ambulant behandelten Patientinnen und Patienten neben der Standarddiagnostik (SKID I und II, HAWIK-IV bzw. WAIS-IV, CTQ, AIDA, CBCL und YSR) eine studienspezifische Diagnostik durchgeführt. Diese beinhaltet den OPD-Strukturfragebogen zur Selbstbeurteilung aller Dimensionen der Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik (OPD-SF), einen Fragebogen zur Erfassung von Persönlichkeitsmerkmalen (FAPM-J), einen Emotionserkennungstest (ERFE-C) und das Fremdrating LoPF-QA. Außerdem wird ein Bindungsinterview (AAP) zum Einsatz kommen, bei welchem es sich um ein narratives Verfahren zur Erfassung der Bindungsrepräsentation handelt. Dabei wird anhand der AAP-Narrative zu sieben projektiven bindungsrelevanten Bildern, die nach festgelegten Kriterien ausgewertet werden, das Bindungsmuster der Jugendlichen erhoben.

Mit Hilfe der eingesetzten Verfahren erhoffen wir uns, die Bedeutung der Bindungsrepräsentation speziell bei persönlichkeitsgestörten Jugendlichen in Bezug auf den Schweregrad und weiteren Verlauf der Erkrankung sowie auf komorbide Störungen



identifizieren zu können. Zusätzlich soll die Studie an der Validierung der z.T. neuen Instrumente zur dimensionalen Erfassung von Persönlichkeitsstörungen mitwirken und zu einer Validierung einer spezifischen Diagnostik von Persönlichkeitsstörung für den Jugendbereich beitragen.

Übergeordnetes Ziel unseres Projektes ist es, empirisches Wissen über Verläufe und Frühmanifestationen von Persönlichkeitsstörungen und deren Stabilität zu erlangen, um künftig eine Adoleszentenkrise von einer beginnenden Persönlichkeitspathologie besser differenzieren zu können und ein frühzeitiges Erkennen und Diagnostizieren von Persönlichkeitsentwicklungsstörungen zu ermöglichen.

Die daraus gewonnenen Erkenntnisse können zu einem besseren Verständnis der Entwicklungsbedingungen von Persönlichkeitsstörungen in der Adoleszenz beitragen und damit langfristig die Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Frühmanifestationen einer Persönlichkeitsstörung verbessern.

Assessment and course of personality disorders in adolescence

The diagnosis of personality disorders in adolescence has long been controversially discussed in the research literature. Major concerns include the validity and stability of diagnosing PD, the heterogeneity of the psychopathological profile and stigmatisation in that age group. Even though studies on temperament and personality evidence that the main ingredients of adult PD are present during puberty, only very little is known about the course of these disorders in adolescents. Therefore, the purpose of this study to examine underlying dimensions (e.g. attachment patterns, emotion regulation, integration level of mental structure) mediating the course and outcome of PD in adolescents.

In the present study, we assess personality development and PD in children and adolescents between 11 and 18 years over a 2-year time period (follow-up 12 and 24 months after treatment). Our in- and outpatient sample will be assessed using SKID I and II (axis I and II diagnosis), HAWIK-IV and WAIS-IV (intelligence), CTQ (childhood trauma), AIDA (identity), CBCL and YSR (internalizing and externalizing symptoms). Furthermore, we will employ the OPD-SF (integration level), the FAPM-J (personality characteristics), the ERFE-C (identification of facial expressions), the LoPF-QA (external rating of personality functioning) and the AAP (attachment interview). The aim of this study is to establish possible links between attachment representations, symptom severity, comorbid disorders, course and outcome in adolescent patients with PD. Furthermore, the study contributes to the validation of established instruments to assess PD in adolescents. The results of our study provide a deeper insight into the complex nature of PD in adolescents and facilitate a better assessment and treatment of personality pathology in that age group.